

## ERLESENES VON GEORG RUPPELT



# BIBLIOTHEKEN in Vergangenheit und Gegenwart

## VI. Gegenwart und Zukunft

### Vorbemerkung

**Bibliotheken jeder Art und Größe stehen an einem Wendepunkt ihrer Geschichte. b.i.t.online will in sechs Teilen ihre Aufgaben und ihre Bedeutung in Vergangenheit und Gegenwart überblicksartig zusammenfassen. Dazu wurden Teile der Einführung herangezogen, die der b.i.t.online-Glossist für den monumentalen Bildband von Massimo Listri verfasst hat: *The World's Most Beautiful Libraries. Die schönsten Bibliotheken der Welt. Les plus belles bibliothèques du monde.* Köln: Taschen 2018.**

» Ende der Bibliotheken oder Bibliotheken und kein Ende?

Mehr noch als durch die größten Bücherdiebstähle, mehr als durch Feuersbrünste oder Kriegseinwirkungen sehen manche Kulturpessimisten oder, je nach Standpunkt, auch Kulturoptimisten, Bibliotheken durch die informationstechnische Revolution seit dem Ausgang des 20. Jahrhunderts bedroht. Doch eben diese bietet unermessliche Entwicklungschancen gerade für deren Gegenwart und Zukunft. Die Bibliotheken haben sich der Herausforderung früh gestellt und diese Chancen ergriffen.

Die einzelnen Bibliotheken sowie internationale und regionale Bibliotheksverbände garantieren einen umfassenden Zugriff auf konventionelle wie elektronische Medien und ermöglichen weltweite Recherche und Dokumentenlieferung. Auch die alten Bestände der Bibliotheken werden mit Hilfe der jeweils modernsten Datentechnik auf vielfältige Weise erschlossen und stehen so in bis vor wenigen Jahrzehnten unbekanntem Maße den Benutzern in aller Welt zur Verfügung. So gehören umfangreiche Digitalisierungsmaß-

nahmen in wohl allen wissenschaftlichen Bibliotheken der Welt mittlerweile zum Alltag. Altes und neues Bibliotheksgut wird auf diese Weise im Prinzip für jedermann an jedem Ort und zu jeder Zeit bereitgestellt. Freilich gibt es auf diesem Gebiet noch viele Urheberrechtsprobleme zu lösen.

Die Digitalisierung dient darüber hinaus dem Schutz alter und kostbarer Bestände, die nun nur noch in besonderen Fällen im Original eingesehen werden müssen. Auch die auf säurehaltigem Papier gedruckten Bücher und Zeitschriften des 19. und 20. Jahrhunderts sind äußerst gefährdet. Man versucht dieser Gefahr ebenfalls durch Sicherung der Inhalte mit Hilfe moderner Reproduktions- und Datentechnik und durch Massenentsäuerung ganzer Bestandsgruppen zu begegnen.

Das Angebot moderner Bibliotheken ist vielseitig. Es umfasst gedruckte Bücher und Handschriften, Computerprogramme und audiovisuelle Medien, Zeitungen und Zeitschriften, Spiele und Zugang zu Datennetzen. Bibliotheken stellen ihren Benutzern Forschungsliteratur und Verbraucherinformationen



*Biblioteca Joanina. Coimbra, Portugal.  
In: Massimo Listri: Die schönsten Bibliotheken der Welt.  
Köln: Taschen 2018. Mit freundlicher Genehmigung des Verlages.*

zur Verfügung, Ratgeberliteratur und Dichtung, Unterhaltendes und Lehrbücher, Fachliteratur und Bilderbücher – durch welches Medium auch immer. Ein breites Spektrum unterschiedlicher Bibliotheken bildet ein engmaschiges Informationsnetz, das durch zeitgemäße Techniken die Bibliotheken untereinander verbindet und den gemeinsamen Gebrauch lokaler, regionaler und überregionaler Informationssammlungen und Datenbanken ermöglicht. Durch Sonderabteilungen für Kinder und Jugendliche, Musikbibliotheken und Artotheken berücksichtigen sie besondere Interessen; mit speziellen Serviceleistungen sprechen sie auch Gruppen wie Kranke und Gefangene an. So haben sich viele Bibliotheken zu aktiven kulturellen Zentren entwickelt, in kleineren Gemeinden oft die einzigen am Ort. Das Erfolgskonzept

moderner Bibliotheken, so die *Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung* im März 2014, liege überdies nicht in der Ausweitung der Bestände, „sondern zunächst im Raumangebot: Lesesäle, Arbeitsplätze, Gruppenräume, Platz für Kinder und Familien, Zeitungsecken – und, wie in Birmingham, ein Innenhof mit Tischtennisplatte“. (Kloepfer)

Seit den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts ist oft die Rede vom baldigen Ende der Bücher und damit auch der Bibliotheken. Vielerorts war man der Meinung, dass künftige Bibliotheken, wenn denn überhaupt noch welche existierten, keine Büchermagazine mehr benötigen würden. In vielen Teilen der Welt sind in den letzten Jahrzehnten große und architektonisch ambitionierte Bibliotheken neu errichtet und andere





Klosterbibliothek Wiblingen. Ulm, Deutschland.  
In: Massimo Listri: *Die schönsten Bibliotheken der Welt*. Köln: Taschen 2018. Mit freundlicher Genehmigung des Verlages.

umgebaut worden – und alle haben sie Platz für Bücher. Zu ihnen gehören u.v.a. Bibliotheken in Alexandria, Berlin, Cottbus, Delft, Dresden, Hannover, Jooajiehe (China), Kopenhagen, Leipzig, Osaka, Paris, Peking, Stuttgart, Utrecht, Weimar oder Zürich.

Alle diese neuen Bibliotheken bieten zudem viel mehr als ältere Bauten Platz für Menschen, die sich in ihre Studien versenken oder sich in entsprechenden Räumlichkeiten mit anderen austauschen wollen – auf wissenschaftlicher oder nicht-wissenschaftlicher Ebene. Der Besucher findet überdies individuelle Beratung durch Fachleute im Gespräch von Mensch zu Mensch – ein hohes Gut in einer Zeit, die den zwischenmenschlichen Kontakt in zunehmendem Maße durch Technik zu ersetzen gewillt ist. Man hat in diesem Zusammenhang auch von der „Dorfbrunnenfunktion“ der Bibliotheken gesprochen.

Bibliotheken sind schon seit langem nicht mehr nur Leihanstalten für Bücher oder andere Medien, sondern kulturelle und wissenschaftliche Zentren, die der Tatsache durch räumliche, technische und logistische Angebote Rechnung tragen, dass der Mensch ein *zoon politikon*, ein Gemeinschaftswesen ist und bleiben wird. Trotz aller Kommunikation stehen dem Besucher selbstverständlich nach wie vor griffbereit

ältere wie die jeweils neuesten Medien zur Verfügung, und er hat Zugang zur virtuellen weltweiten, unendlichen Bibliothek.

Bibliotheken blicken auf eine lange, bewegte Vergangenheit zurück. Sie gestalten eine dem Menschen und seinen Informations-, Kommunikations- und Unterhaltungsbedürfnissen angemessene Gegenwart, und sie gehen einer bedeutenden Zukunft entgegen, denn die Menschheit wird, wenn sie nicht insgesamt wahnsinnig werden sollte, nie auf ihr Gedächtnis, auf ihr „Memory of the World“ verzichten wollen. ■

### Literatur

- Becker, Peter Jörg: „Bibliotheksreisen in Deutschland im 18. Jahrhundert“, in: *Archiv für die Geschichte des Buchwesens*, Bd. 21, 1980, S. 1361–1534.
- Buzas, Ladislaus: *Deutsche Bibliotheksgeschichte*, 3 Bde., Wiesbaden 1975–1978 (Elemente des Buch- und Bibliothekswesens. Bd. 1–3).
- Handbuch Bibliothek. Geschichte, Aufgaben, Perspektiven*, hrsg. von Konrad Umlauf und Stefan Gradmann, Stuttgart, Weimar 2012.
- Jochum, Uwe: *Kleine Bibliotheksgeschichte*, 3. Aufl., Stuttgart 2007.
- Jochum, Uwe: *Geschichte der abendländischen Bibliotheken*, 2. Aufl., Darmstadt 2012.
- Kloepfer, Inge: „Der irre Boom der Bibliotheken. Alles redet von der Digitalisierung – und Berlin plant für 300 Millionen Euro eine Bibliothek voller Papier. Ist das verrückt? Von wegen: Kein Platz ist den Menschen lieber als die Bücherei“, in: *Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung*, 16. März 2014.
- Luther, Martin: „An die RATHERREN aller Städte deutschen Lands, daß sie christliche Schulen aufrichten und halten sollen“, in: *Martin Luthers Werke. Kritische Gesamtausgabe*, Bd. 15, Weimar 1899, S. 9–53.
- Die Weisheit baut sich ein Haus. Architektur und Geschichte von Bibliotheken*, hrsg. von Winfried Nerdinger, München, London, New York 2011.
- „Wir sind Teil eines großen Werkes, das über jeden Einzelnen hinausweist.“ *Prominente Begegnungen mit Büchern und Bibliotheken*. Zum 350-jährigen Bestehen der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek 2015 und zum 300. Todestag ihres Namensgebers 2016 hrsg. im Auftrag ihrer Freunde und Förderer von Georg Ruppelt. Hannover: Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek 2015.
- Willms, Johannes: *Bücherfreunde – Büchernarren. Entwurf zur Archäologie einer Leidenschaft*, Wiesbaden 1978.



### Dr. Georg Ruppelt

war bis Oktober 2015 Direktor der  
Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek  
[www.georgruppelt.de](http://www.georgruppelt.de)